



Personlichkeiten Malonnen von Menelik sehr freundlich aufgenommen und möglicherweise zum Ras von Tigre, einer Grenzprovinz der italienischen Besitzungen, ernannt werden dürfte.

Eine Petersburger Zeitschrift der „Vol. Corr.“ betont, daß durch den Czarenbesuch in Berlin ein Erfolg erzielt worden zu sein scheint, dessen geistliche, daß das gegenseitige Mißtrauen zwischen den beiden Staaten, welche sich bisher gegenseitig feindlicher Gelüste verdächtig hatten, wenigstens zum Theile zerstreut wurde, so daß selbst gewisse Ansätze zu gegenseitigem Vertrauen sich zu zeigen beginnen.

Ein Artikel der „Narodny Dnevnik“ kommt auf die Polemik des „Fremdenblatt“ gegen den „Objekt“ zurück und sagt: Der „Kustal“ des „Fremdenblatt“ macht wegen seines Tones keinen günstigen Eindruck. Wenn die Balkanpolitik Oesterreich-Ungarns nur die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Balkanstaaten wünscht, so seien solche Wünsche doppelt schädlich, da sie einen Zweifel erwecken, ob Oesterreich-Ungarn diese Unabhängigkeit factisch wünsche und den Glauben nähren, daß Oesterreich-Ungarn sich der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Balkanstaaten nicht enthalten könne.

Der stellvertretende Reichskommissar in Ostafrika, Lieutenant Graf v. Soden, überließ das Lager Bajair's, welches mit Häubersbänden aus der inneren Provinz Mariani verfertigt, und jagte den Feind in die Flucht. Die Besetzung Bajair's wird fortgesetzt.

Ans dem Reichstage.

Budapest, 23. October.

Das Abgeordnetenhaus hatte heute „bloß“ eine hochwichtige, keineswegs aber „interessante“ Tagesvorlage, die über die Straßen und Markten zu verhandeln, selbstverständlich gähnte der Saal vor Leere, so daß schon bei der Abstimmung über den I. Paragraphen die Beschlußfähigkeit der Versammlung constatirt werden mußte.

Die Verhandlung ging dann flott von Statten. Bei §. 5 wurde ein Antrag B. Boros' angenommen, demgemäß über die Uebergabe von Staatsstraßen an die Municipien dem Parlament ein motivirter Bericht erstattet werden müsse.

Die nächste Discussion gab es bei den junctim verhandelten §§. 7 bis 9, bei welchen Adolf Zay den sonderbaren Antrag stellte, daß mit der Rechtsprechung in künftigen Fällen nicht der heute bestehende Verwaltungs-Ausschuß, sondern der erst zu schaffende Verwaltungs-Gerichtshof betraut werden soll, den in letzter Instanz bis zur Schaffung dieser Institution ein aus Vertretern der Curie und der Regierung zu bildender Senat zu vertreten hätte.

Minister Baross beleuchtete denn auch in wirksamer Weise das Curiosum, das ähnliche Antzäge, und würden sie mit welcher profunden Gründen immer unterstützt, in ihrem Wesen bedeuten. Wenn man in einem concreten Gesetz einen Instanzzug feststellen will, so könne man nur die bereits bestehenden Formen in Combination ziehen.

Graf Apponyi hielt es jedoch noch immer für seine Pflicht, den Zay'schen Antrag zu verteidigen und für die Bestellung eines provisorischen ad hoc-Gerichtshofes in letzter Instanz einzutreten. Zu diesem Behufe sollte die Vorlage an den Ausschuß zurückgeleitet werden.

Das Haus beschloß nach Verwerfung sämmtlicher gestellten Anträge die unveränderte Annahme der beiden Paragraphen, worauf die Sitzung um 1 1/2 Uhr schloß. Morgen wird die Specialdebatte fortgesetzt.

würde sich bereits im gleichen Alter dieses Vorzuges nicht zu erfreuen haben. Wie hätte sie dies auch zu heffen vermocht! Eine Mutter von sieben lebendigen Kindern! „Großmama“ freilich hatte deren nur fünf gehabt, da hatte sie nun freilich mit sechzig Jahren es leicht, allabendlich die Letzte in das Bett, und des Morgens die Erste wieder heraus zu sein.

Arme Großmutter! Daß Klein-Edwig es war, welche ihr die nachtheilige Ruhe verleihete, wollte ja Keiner zugeben. Das liebe, süßame Kind, das man aus Mangel an Raum zu „Großmama“ gebettet, war mit seinem zierlichen Körperchen doch gewiß kaum in der geräumigen Weltthat zu lären.

Heute nun war es wieder einmal Sonntag; Herr und Frau Doctor hatten mit den drei ältesten Kindern den üblichen Sonntagsnachmittagsausflug nach dem Tiergarten unternommen, während Großmutter dabei den „alten Engel“ spielte. Ach, die „prächtige Großmama“ that Alles so gern! So gern sie denn jetzt, statt der sonntäglichen Ruhe zu pflegen, das zweifelhafte Vergnügen, ihre Aufmerksamkeit zwischen einer Wanne voll schobaler Strümpfe und dem kleinen Ernst zu theilen, welcher die Beharrlichkeit eines künftigen „Charakter“ dadurch bekundete, daß er trotz ihres ernsten Verbots und häufig misglückter Versuche alle Stühle und Tische zu erklettern suchte. Daneben war ihr von Caroline, die einen „unaussprechbaren“ Auszug zu bringen hatte, die Ueberwachung Paulchens auf einen „Augenblick“ anvertraut worden und die Frau Banneiter, welche solche „Augenblicke“ nur zu wohl kannte, schaute behalbs besorgt nach dem kleinen Wildbänder, der soeben seine verächtliche Anstalten machte, mit lautem Geschrei sein Erwaschen anzukündigen.

„Wah, wie“ summte die viel-schätzigste Frau, den Korbwagen ein paarmal leise auf- und abschiebend, als die Thür plötzlich aufgerissen wurde, und zwei Kinder, die bisher im Nebenzimmer gespielt hatten, schreiend herein stürzten.

„Großmama, Walter hat mich mit der Peitsche in das Auge geschlagen“, jette Edwig, ohne Rücksicht auf der Großmutter bedeutsame Fronsbeugung nach dem Betreten des Brüderchens.

„Wie sie nicht aufpaßt und die Tischdecke sammt der großen Wase heruntergerissen hat, als wir Kaiser und Pferd gespielt“, vertbeidigte sich der Anpölkler mit Stentorstimme.

Es war ein ehrenreicher Schreiquartett, zu welchem jetzt das vierblättrige Gschwisterpaar wie auf Commando einsetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Stimmen aus dem Publicum.

Einladung.

Die Mitglieder des röm.-kath. Kirchenmusikvereines werden zu dem am 27. d. M., 11 Uhr Vormittags, in der röm.-kath. Normal-Hauptschule abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung hiezu höflich eingeladen.

Hermannstadt, am 13. October 1889.

Ignaz Ninger, Act., Protector-Stellvertreter.

Edmund Schuch, Schriftführer.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. October

(Hof- und Personalsnachrichten.) Seine Majestät trifft nach den bisherigen Dispositionen am Dienstag, 29. d. in Wien ein und begibt sich am 5. n. M. zu längerem Aufenthalte nach Gd. Sd. Der „Politischen Correspondenz“ zufolge wird der mit der Vertretung Sr. Majestät bei der Hochzeitsfeier in Athen betraute Gesandte Roszky aus diesem Anlasse dem König von Griechenland ein eigenhändiges Schreiben Sr. Majestät übergeben. — Erzherzog Albrecht ist sammt zahlreichem Gefolge am 22. d. um 5 Uhr 40 Minuten Abends in Paris eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Vortröster Zichy empfangen. — Wie die „Vol. Corr.“ erzählt, sollen sich Erzherzog Rainier und dessen Gemahlin, Erzherzogin Marie, demnächst nach Bogen und von dort an die Riviera nach Cannes begeben, von wo aus dieselben eine Reise nach Spanien zu machen beabsichtigen.

Die „Agence de Constantinople“ meldet aus sicherer Quelle: Die eingehenden Mittheilungen, insbesondere der englischen Blätter über die Natur und Kosten der vom Sultan dem deutschen Kaiserpaar bestimmten Geschenke beruhen ebenso wie die Weisung der über den Empfang beratheten Einzelheiten auf Erfindung. — Aus San Remo wird vom 19. d. gemeldet: Prinz Heinrich von Preußen kam gestern in Begleitung des Admirals Hollmann und eines Adjutanten hier an und ließ Herrn Marzaglia, den Vizekönig der Villa Reale, ersuchen, ihm den Schlüssel des seit dem Aufstaple Kaiser Friedrich's nicht benutzten Hauses zu leihen. Der Prinz ließ hierauf die Villa öffnen und betrat das Haus, an welches sich für ihn so schmerzliche Erinnerungen knüpfen, allein, um 1 1/2 Stunden darin zu verweilen. Der Prinz verließ das Haus hierauf in tiefer Ergriffenheit, vom zahlreich versammeltem Publicum stumm, aber herzlich begrüßt, und reiste sofort nach Genoa weiter, nachdem er dem Bürgermeister 3000 Francs für die Armen von San Remo übergeben hatte. — Herbst Bismarck und 40 Personen des Civil- und Militärschaates des Deutschen Reichs sind in der Nacht vom 22. c. in Brindisi eingetroffen und haben sich am 23. d. Früh nach dem Präfes eingeschifft. — Das Befinden des Königs von Holland ist seit acht Tagen wieder schlechter. Das Gerücht, daß er als Großherzog von Luxemburg zu Gunsten des Herzogs von Nassau abtreten wolle, wird bekümmert. — Der Czarewitsch und die Czarewina trafen am 22. d. von Gattinella in Petersburg ein und verweilten in der Kasan'schen und in der Peter-Pauls-Kirche ihre Andachten und stützten sodann dem Großfürsten und der Großfürstin Konstantin in Pawlowsk einen Besuch ab. — Der Großfürst-Thronfolger verheiratet drei Wochen in Athen; man zweifelt, daß er nach Constantinopel gehen werde.

(Ernennung.) Die Ober- u. ung. Finanzdirection hat den unbediensteten Steueramts-Practikant-Eleuen Nikolaus Pal zum unbediensteten Practikanten beim Ober- u. Steueramte ernannt.

(Ungarischer Männergesangverein.) Die Liedertafel des Dalör wurde von den Bestimmungen schon a priori mit so ungünstigem Prognostikon begleitet, daß man nicht viel Hoffnung von dem Erfolg hegte. Da dies es, daß man die Aufführung verschoben solle, viele Mitglieder wären von den Sommerferien erst kürzlich zurückgekehrt, somit sei noch nicht genug studirt worden, u. dgl. Nach diesen Vorzeichen war unsere Täuschung eine umso angenehmer, denn wir können mit Zug und Recht behaupten, daß der Fortschritt, den der Dalör bei dieser Liedertafel bewunderte, auch die ärgsten Bestimmungen zum ausreichenden Applaus bewegte. Die Gemissten wie die Männerchöre legten einen glänzenden Beweis von der Tüchtigkeit der Mitglieder, wie von der ihres Chorleiters Peter Dománycs ab. Unkritisch ist aber, daß der Viesenthail des phonetischen Genusses Herrn Josef Kiss gebührt, der mit dem Vortrage der I. Hülfschen Hapologie einen so ungünstigen Beifall erntete, daß er nicht umhin konnte, auch „Köspül feoském“ — und zwar in eigener Transcription —, und auf sämmtliche Verlangen noch einen Walzer vorzutragen. Unser Bericht wäre mangelhaft, wenn wir dies schänden — insbesondere — Damenpublicums und des heikern Heigens, der bis zum grauen Morgen dauerte — keine Erwähnung thäten.

(Wohltätigkeits-Vorstellung.) Der Vorkörper der hiesigen k. ung. Staats-Volksschulen veranstaltete Sonntag den 3. November l. J. im Saale „Zum römischen Kaiser“ zu Gunsten armer Schüler eine Wohltätigkeits-Vorstellung. Zum Vortrage gelangten: 1. „Der Schiffbruch.“ Monolog, gesprochen von Josef Vámböc. 2. „Der Raub im Bóder.“ Lustspiel in einem Aufzuge von E. About, übersetzt von Eduard Kullifog. 3. „Frauen-Thränen.“ Lustspiel in einem Aufzuge von Girardin und Hiboucut. — Anfang 7 Uhr Abends. — Preise der Plätze: Große Loge 3 fl., kleine Loge 2 fl., Logenpl. 80 kr., I. Sperrpl. 80 kr., II. Sperrpl. 50 kr., Sitzplatz 30 kr., Stubent- und Militär-Karte 20 kr. — Karten sind zu haben vom 24. d. bis 3. November, 1 Uhr Mittags in der Handlung R. Kraszowski am großen Ring, sowie am Abend des 3. November an der Cassa. — Ueberzahlungen werden dankend angenommen und öffentlich quittirt.

(Kritischer Tag.) Der 24. October, welchen der Wetterprophet Fal als kritischen bezeichnet hat, ist ohne merkliehe Ausfälligkeit verlaufen. Wir hatten etwas scharfen Nordwind und gegen 5 Uhr Nachmittags zog schwarzes Gewöl, ohne hier nasse Spuren zu hinterlassen, gegen Süden. Mag sein, daß das Kritische anderwärts eingetreten ist.

(R. u. ung. Staatsbahnen.) Am 1. November l. J. tritt Nachtrag I zu dem seit 1. Juli 1887 gültigen Uebernahmestarif für den directen Gütertransport von siebenbürgischen Stationen der k. ung. Staatsbahnen nach den Stationen Bosna-—Brod (transit) und Semlin (transit) in Wirksamkeit. Er enthält: Frachtsätze für den Verkehr nach Dobertin (transit) und liegt in der Kanzlei der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer zur Einsichtnahme auf. — (Wesche n.) Der Obergespan des Bistritz-Nagözer Comitates, Baron Oester Banffy hat mit Rücksicht auf die hervorragenden Verdienste seines Vorgängers, des früheren Obergespanns, Ferdinand Ritter v. Höppler, aus eigenen Mitteln ein Brustbild des verewigten

Comitatschefs anfertigen lassen und den Sitzungssaal des Municipals-Ausschusses damit geschmückt.

(Beamtenwahl.) Für den Nagözer Stuhlbezirk wurde Koloman Bodo zum Oberprüftrichter und Gottfried v. Lani zum Stuhlrichter gewählt; für den Hedenborfer Stuhlbezirk wurde Karl Takacs zum Stuhlrichter proclamirt.

(Budget der Stadt Bistritz.) Auf Antrag des hiesigen Ausschusses wurde in der jüngsten Repräsentantensitzung das Budget der Stadt Bistritz pro 1890 angenommen. Das Budget weist an Einnahmen 191,638 fl. 7 kr. und an Ausgaben 191,318 fl. auf.

(Die diesjährige Obstausstellung des Bistritzer Landwirtschaftlichen Bezirksvereines) war wegen der schlechten Witterung schwach besücht. Viele wurden mit Rücksicht auf die Reichhaltigkeit und Schönheit der ausgestellten Sorten prämiirt. — Die Ausfuhr von Äpfeln nimmt heuer dort große Dimensionen an.

(Wohltätigkeits-Vorstellung.) Unter Mitwirkung des Dejer Beamten-Sängervereines und mehrerer Kunstfreunde aus Bistritz hat in Bistritz unter Leitung der Staats-Elementar-Schul-Lehrerin Aloia Mató bei stark besuchtem Hause eine Wohltätigkeits-Vorstellung stattgefunden. Das Programm war vorzüglich gewählt und der Dejer Sängerverein erntete vielen Beifall. Die Gänze wurden von der Bürger-schaft liebenswürdig aufgenommen. Das Reinerträgniß von 150 fl. wurde der „Banffy-Stiftung“ zur Bekleidung armer Schulkinder zugeführt.

(Wahnschule.) In der Gemeinde Telcs (Bistritz-Nagözer Comitats), welche etwa 3000 Seelen zählt, ist in der letzten Zeit die Diphtheritis bei den Kindern in erschreckender Weise aufgetreten. 40 bis 60 Kinder sterben dort wöchentl. und trotz der größten Anstrengungen konnte bisher der entsetzlichen Seuche noch nicht vorgebeugt werden, da die Bauern den ärztlichen Anordnungen keine Folge leisten. Ein Eltern-Paar hat in einer Woche 5 Kinder verloren.

(Weinlese.) Am 21. d. hat in der Bistritzer Gegend die Weinlese begonnen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse haben die Hoffnungen auf eine qualitativ gute Weinlese bedeutend getrübt.

(Die Temesvarer Lotto-Affaire.) Der Untersuchungsrichter ließ am 23. d. um 3 Uhr Nachmittags Jarlos zu sich beschleiden und stellte mit ihm ein letztes Verhör an, welches bis halb 6 Uhr dauerte. Hierauf wurde die Untersuchung endgiltig abgeschlossen. Die Acten wurden am 24. d. Vormittags der Staatsanwaltschaft zur Antragsstellung abgetreten. Aus guter Quelle verlautet, daß die Untersuchung ein vollkommen befriedigendes Resultat erzielt hat.

(Die heutige Rekrutierung) hat, wie dies vorauszu sehen war und bei Verhandlung des Wehrgesetzes im Abgeordnetenhaus vom Provinzminister auch vorausgesehen wurde, ein numerisch sehr ungünstiges Resultat ergeben, da heuer als Uebergangsstadium die im vergangenen Jahre bereits einmal abgestellten fünf Einwanzigjährigen noch als erste Jahrgang zur Affentierung gelangten. Die Folge dieses Ausfalls war, daß gemäß einer überhöhten Entscheidung Sr. Majestät auf Grund des G. A. VI: 1888 eine Anzahl Ersatzrekruten ebenfalls zur activen Dienstleistung in jenen Ergänzungsbataillonen einberufen wurde, die ein besonders schwaches Affentierungsergebniß aufwiesen. Wenn eine größere Anzahl Regimente nicht der Gefahr ausgesetzt werden sollte, einen so schwachen Friedensstand zu besitzen, der für die Ausbildung der Truppen von wesentlichem Nachtheile wäre, mußte die Ergänzung des Standes unbedingt für so lange Zeit als bis durch die nächstjährige Affentierung der Präsenzhand wieder ein annähernd normaler wird, auf diese Weise erfolgen. Die Heeresverwaltung hat dieser zwingenden Nothwendigkeit entsprechend mit Beschränkung ein möglichst geringes Maß die Ersatzrekruten einberufen.

(Ein Arzt durch Giftstoff inficirt.) Einer Unvorsichtigkeit ist ein tüchtiger Arzt zum Opfer gefallen. Ueber den tragischen Fall theilt man aus Wien mit: Der am hygienischen Institut des Professors Gruber als Assistent fungierende Arzt und Chemiker Dr. Georg Hofmann von Wellenhof liegt auf der Zapheltheilung des Professors Ritter v. Dittel im Allgemeinen Krankenhaus an den Folgen einer durch Blutvergiftung eingetretenen gefährlichen Krankheit fast hoffnungslos darnieder. Vor beiläufig 16 Tagen war der Assistent von einer Erythrasie ziemlich unwohl in Wien eingetroffen. Zur Beseitigung seiner Schmerzen machte er sich selbst eine Morphium-Injection. Leider hatte derselbe aus Unachtsamkeit eine Nadel ergriffen, die bereits wiederholt mit einem zu experimentellen Zwecken erzeugten Giftstoff in Verwendung gestanden war. Bald nachher fühlte sich der Assistent in dem Maße unwohl, daß er 14 Tage lang im Bette weilen mußte und in den letzten Tagen große Schmerzen auszuweisen hatte. Leider ist fast gar keine Hoffnung auf Wiederherstellung des Patienten. Die Theilnahme für den unglücklichen Arzt ist eine ungemein tiefe.

(Todesfälle.) Gestorben ist: Bismarck'scher Rudolf Schan am 23. d. in Schönberg bei Berlin, im 74. Lebensjahre, — der historische Schriftsteller Professor Josef Mayr am 17. d. in Salzburg im Alter von 61 Jahren!

(Ohne Leber.) Die Leber, dieses wichtige Organ, kann nach neueren Beobachtungen von Professor Bonick doch zu einem großen Theil aus dem Körper entfernt werden, ohne daß dieser dadurch in seinen Lebensverrichtungen beeinträchtigt wird. Bei strenger Schonung der Antipyrie — so berichtet der Gelehrte im „Centralblatt für die medicinischen Wissenschaften“ — gelang es, volle drei Viertel dieser mächtigen Drüse zu entfernen, ohne daß die Thiere darum ihr Wohlfinden oder gar ihr Leben verlieren mußten. Die Entschiedenheit eines so bedeutenden Stückes einer Drüse, welche mit Recht als die eigentliche Werkstätte für die vegetativen Leistungen des thierischen Körpers betrachtet wird, ist auffallend genug. Die Lösung des Räthfels ergibt sich, sobald man die Thiere einige Zeit hindurch verpflegt und in wechselnden Fristen nach der Operation die Beschaffenheit des zurückgelassenen Leberrestes einer Prüfung unterzieht. Da zeigt sich denn, daß der Ausrottung mit einer nicht minder erstaunlichen Sicherheit und Schnelligkeit eine massive Neubildung jungen Lebergewebes folgt, eines Gewebes, welches zwar gewiß Eigenschaften gegenüber dem ursprünglichen darbietet, inbezug auf alle wesentlichen als Ersatz für dasselbe gelten darf. Diese Neubildung beginnt bereits in den ersten Tagen nach dem Eingriffe und erreicht allen Anzeichen nach schon in wenigen Wochen ihren Höhepunkt. In ausgereiften Fällen geht sie so weit, daß annähernd die Gesamtmenge des einst entfernten Organes neu geschaffen wird; also mehr als das Doppelte dessen, was überhaupt zurückgelassen war. Diese Erscheinungen gewähren nicht nur ein theoretisches Interesse, sondern es dürfte ihnen auch eine practische Bedeutung innewohnen. Denn es wird dadurch außer Zweifel gestellt, daß die operative Chirurgie auch im Bereiche der Lebererkrankungen auf Erfolge hoffen darf, ohne darum den Schein des gesammten Stoffwechsels unheilbar schädigen zu müssen.

(Eine originelle Sparcasse.) In einem Dorfe bei Döblich ereignete sich folgendes lustige Stückchen, das die „Leipziger Zig.“ mittheilt: Eine Bauersfrau, die um ihre Röhrlrübe und Häuptel des Krautfeldes besorgt war und Meißner Lampe kein Blättlein gönnte, nimmt in ihrer Verzweiflung ein etwas defecies Bodenrad ihres abwesenden Gemahls und zieht diesen dem Krautmännel im Kraut an, daß letzteres vom Hasen Rude bekäme. Nach guten vierzehn Tagen kommt ihr Gespann nachhause und sucht nach seinem Rad, den er nicht finden kann. Er erschrickt und denkt, es hat ihn Jemand geklopft. Da hilft ihm sein Weibchen aus der Verlegenheit und deutet auf das eine halbe Stunde entfernte Krautfeld. „Um Gotteswille“, spricht das entsetzte Männlein, „ich hab' ja drei Hundert-Gulden-Noten drinn!“ Schnell lief man

hinan zum Trufel zuerle... Ztg. in R dem zoller Krieg werde gange Treph sie da lang samm nach aus Befich findet den 3 Ausff Herr wieder suche werden Währe kaiserl. Tage's Montag Bobpa Bei d welche bereim sofern eine g auf b erie s seimen Heim seines Carlo nicht i Grund Wie r eine a für e Carlo seiner Als s Einko treffli diesem der ju lies in seßen, interes Carlo was i des v förmli Studi die ist erkreu durch der ei Haupt densel fänstle zweim ist ei Die o Dom Artill überne seit 3 Artill schon baieri Prinz Bab diesem gehen gehn W Baden der P zubrin der N Alloge Unge vermu Lunge Erheb Würd Leben daß g über gleitet fromn rechte Der e der G bracht leit ä Klotz welche Einbr des d Laute entgin Bräu seine Edme kann leb'n Wönd

Principal- wurde i zum Karl ...

hinans und durchsuchte dem Krautmännel ängstlich die Taschen und ...

lächelte, er wußte jetzt, daß die frommen Brüder nicht alle Tage so wie heute lebten, daß er recht berichtet war. (Gefangenes Bolapäl.)

läßt, wenn ja etwas schief gehen sollte, fünf und noch weit schlimmere Zahlen gerade sein. De Darriller sind in rosigter Laune und ...

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'Hermannstadt, 25. October' and 'Fremdenliste'.

(Eingefunden.) Man lasse die Geheften Zeugnisse ablegen und schenke dem abfälligen Urtheil von Seiten Interessirter keinen Glauben!

„Kein Husten mehr.“ Dies ist der Ausspruch eines Leben, der schon einen Versuch mit den berühmten, preisgekrönten „Egger's Brust-Pastillen“ gemacht hat und auf welche wir unsere p. t. Leser hiermit aufmerksam machen.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Direction: Wolf. Samstag den 26. October: Ein Lustspiel, oder: Keiner will heiraten.

Table with 2 columns: Exchange rates for Budapest and Vienna. Includes 'Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours' and 'Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours'.

Unter den deutschen Opern-Componisten ist nur wenigen die Gabe der komischen Muse zu Theil geworden. Wenn wir von Mozart, dem Universalgenie, und von den schwächeren Componisten des vorigen Jahrhunderts, Dittersdorf, Schenk, Wenzel Müller, absehen, sind nur drei zu nennen, von denen sich komische Opern bis heute und wahrscheinlich nicht nur bis in die Gegenwart, auf der Bühne erhalten haben; das sind: Vorjüng, Nicolai und Friedrich von Flotow.

Zahn-Arzt Schwabe, Spezialist für Zahn- und Mund-Krankheiten, Zahnoperationen, Plombirungen mit den besten Materialien. Kunstzähne und Gebisse nach den erprobtesten Systemen unter Garantie für Brauchbarkeit. Heltauergasse 20.

Sz. 640.1839.

[899] 2-3

bir. végreh.

Arverési hirdetés.

Alulírott bírósági végrehajtó ezennel közhírré teszi, hogy a nagyszabeni tekintetes kir. törvényszéknek 1889. évi 5404. polg. szám alatt és a nagyszabeni tekintetes kir. járásbírósnak 1889. évi 7955. polg. sz. a. kelt végzése folytán a Gregor Mathy nagyszabeni kereskedő csődvágyonához tartozó és 1500 forra becsült 10 darab „Albina“-féle részvény egyenként 4-4 darab szelvényvel, valamint 1181 frt. 9 krra becsült 13 hordó bor, 6 üres hordó és különféle pinczeszerek nyilvános árverés útján eladandók, minek Nagy-Szebenben leendő eszközölésére határidőül a részvényekre nézve 1889. évi november 13-ik napjának délelőtti 9 órája alulírott végrehajtó irodájába „Neustift“ 30. sz. alatt és a borkészlet és pinczeszerekre nézve ugyanazon nap délután 3 órája és követő nap délelőtti 9 órája „Kispiacson“ 14. házszámú pinczébe kitűzetik, melyhez a venni szándékozók ezennel oly megjelöléssel meghívhatók, hogy az eladandó ingó tárgyak egyenként, és pedig a részvények csak 150 forintnyi becsáron vagy azon felül, a többi ingóságok azonban szükség esetében becsáron alul is eladatni fognak.

A vételár a leütés után azonnal kifizetendő.

Kelt Nagy-Szebenben, 1889. évi október 22-én

Philp Gusztáv,

bir. végrehajtó.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.

Vom k. Hofgericht zu sofortiger Anmeldung von Anprüchen an folgende Verlassenschaft: der Maria Komarowitsch in Weizkirch, des Martin Grampe in Dürbach, der Sophie Pfingstgräß in Deutsch-Budak.

Vom k. Hofgericht zu sofortiger Anmeldung von Anprüchen an Tabians Giesl, zur Tagfahrt am 12. November zu erscheinen.

Advertisement for SCHWEIZER CHOCOLADE by A. MAESTRANI ST. GALLEN, SCHWEIZ. Includes text: DIE BESTE SCHWEIZER CHOCOLADE, LIEFERANT S. MAJESTÄT DES KÖNIGS V. ITALIEN.

Zu haben in allen Specerei- und Delicatessen-Handlungen.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuerer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

FILIP TICHŮ,

Brünn, Krautmarkt 21, versendet

Zuchstoffe

- aus den f. l. priv. Fabriken gegen Nachnahme für einen eleganten Herbst- oder Winter-Anzug, und zwar: 1 Coupon Meter 3.10 Anzug-Stoff, für einen Herren-Anzug ausreichend, gute Qualität für nur fl. 5.-. 1 Coupon Meter 3.10 feine Qualität für nur fl. 7.50. 1 Coupon Meter 3.10 feinste Qual. für nur fl. 12.-. 1 Coupon Meter 2.10 Winter-rockstoff (Winterrock gebend) rein Wolle fl. 6.-. 1 Coupon Nr. 3.10 schwarzes Tuch rein Wolle, kompletten Salon-Anzug gebend fl. 9.-.

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, Nerven-zerrüttung, Gedächtnis- und insbesondere Mannes-schwäche, Rückenmarks-, Haut-, Nerven-, Blasen- und Frauenkrankheiten ohne Injection bei Herren und Damen nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobten Methode

Dr. Hartmann,

Chef-Arzt des von der hohen f. l. niederösterreichischen Statthalterei concessirten Wiener allgemeinen Krankenvereins, gewesenes Mitglied der Wiener medicinischen Facultät und Mitglied des Wiener medicinischen Doctors-Collegiums, befreundeter Spezialarzt. Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt die seit fast 20 Jahren bekannte Ordinations-Anstalt, die täglich von 9 Uhr geöffnet. - Beliebende Besuche von Dr. Hartmann und Nebelamie werden direct zugewendet.

Honorar mäßig. Wien, I., Lobkowitzplatz Nr. 1.

Feine Möbel

werden verkauft: Mühlgasse Nr. 11, I. Stock. Zu sehen von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-5 Uhr Nachmittags.

Practische Sprachbücher.

„Deutscher Sprach-Vehrgang“ und „Magyarhelyi Tanfolyam.“

Je 3 Hefen, enthält: Sprachlehre, Orthographie und Aufsätze in concentrischen Reihen. Nach mehrtägigen Grundbüchern verfaßt von Johann Müller. - Preis eines Heftes 16 fr. - Zu haben beim Verleger: Hermannstadt, Harteneckgasse Nr. 10, und in jeder Buchhandlung.

Da den Sprachbüchern das Parallel-System zu Grunde liegt, kann daraus - nebst seiner Muttersprache - der Deutsche ungarisch und der Ungar Deutsch lernen. Wer trotz des Sprachcurse für Erwachsene im Ungarischen es noch immer zu nichts brachte, wolle einmal mit obigen Hefen versuchen.

Betreffend die weitere Brauchbarkeit obiger Hefen wird auf die Besprechung derselben in Nr. 245 dieses Blattes verwiesen.

Gründlichen Unterricht

im Violinspiel erteilt mit deutscher, ungarischer oder romanischer Vortragssprache gegen angemessenes Honorar

Ignaz Tándary, Sporergasse 2.

[850] 8-3

Zur gefälligen Beachtung!

Ich empfehle dem geehrten Publikum mein gut fortirtes Schuhwaaren-Lager in Herbst- und Winter-Waare bester Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Bachholzky, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 24.

Kundmachung.

Large advertisement for clothing and fabrics. Lists various items like Tüchwaren-Fabrik-lager, Herren-Mode-Artikel, Damen-Mode-Artikel, etc. with prices.

Eigene Niederlagen im Inlande: Wien, Budapest, Prag, Lemberg, Graz, Triest.

R. DITMAR IN WIEN.

Grösste Lampen-Fabrik in Europa. (Gegründet 1840.)

Eigene Niederlagen im Auslande: Berlin, München, Mailand, Rom, Lyon, Warschau, Bombay.



DITMAR-LAMPEN



R. Ditmar's Wiener Blitz-Lampe 30'' Leuchtkraft 105 Kerzen.

R. Ditmar's Brillant-Meteorbrenner mit Kugelflamme.

Photometrisch gemessen von den Herren Dr. L. Weber, k. Prof. der Univers. in Breslau; Dr. R. Benedikt, Dozent der Technik in Wien.

Größen: 15'', 20'', 25'', 30'', 35'', 45'' Leuchtkraft: 31 50 70 87 138 157 Kerzen für Tisch- und Hänge-Lampen, Luster, Wand-Lampen, Laternen etc.

R. Ditmar's Wiener Blitz-Lampe ist von unten anzündbar, regulirbar und auslöschbar.

Alle Glas-Erfordernisse für Petroleum-Lampen in reichster Auswahl.

Sonnenbrenner 15'' und 18'' altbewährtes System für Tisch-, Hänge- und Wand-Lampen.

Zur besonderen Beachtung! Es ist mir gelungen, meine im Vorjahre erfundene Meteorbrenner (mit Kugelflamme), welche sowohl im Inlande, als auch überall im Auslande einen enormen Erfolg erzielten, noch mehr zu vervollkommen, deren Leuchtkraft durchwegs zu erhöhen und die Handhabung derart zu vereinfachen, dass dieselben (15'', 20'' und 30'') nach dem Aufheben der Brennerkronen angezündet werden können, ohne den Cylinder und die Kugel, Tulpe oder den Schirm abnehmen zu müssen. (Siehe Zeichnung.)

Illustrationen und Preislisten R. Ditmar's vollkommen wasserhell, erst bei 50° Grad entzündbar. Jedes Quantum R. DITMAR's Niederlage

sofort gratis und franco. Sicherheits-Petroleum, wird in loco franco zugestellt. Zu haben einzig und allein in BUDAPEST, Ecke der Bad- und Palatingasse.

Ditmar-Lampen hält jedes renommirte Lampen-Geschäft auf Lager.